

Interview mit Rolf Schwanitz

vom 11.04.2017, autorisiert gegenüber planpunkt: Gesellschaft für Pressearbeit & Public Relations mbH, für die Pressemappe zur ARD-Themenwoche „Woran glaubst Du?“ anlässlich des Reformationsgedenkens 2017

Rolf Schwanitz

„Akzeptanz gemeinsamer Werte“

*Der Publizist und Politiker Rolf Schwanitz (*1959) war von 1998 bis 2009 Mitglied dreier Bundesregierungen. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes engagiert sich heute u.a. für die Trennung von Staat und Kirche.*

Was sorgt für Zusammenhalt in unserer Gesellschaft? Welche Rolle spielen der Glaube und die Religion?

Unsere Gesellschaft wird durch die Akzeptanz gemeinsamer Werte und Grundfreiheiten sowie von allgemein geltenden Rechten und Pflichten zusammengehalten, wie sie in den Artikeln 1 bis 20 unserer Verfassung zu finden sind. Die Menschen erarbeiten sich diese grundlegende Orientierung auf sehr unterschiedliche Weise. Das beginnt bei den Eltern und der Familie, verläuft über Kitas und Schulen, in Vereinen, im Freundeskreis und im späteren Bildungs- und Berufsweg. Hier überall werden Grundorientierungen geformt und beeinflusst. Gläubige Menschen können diese Orientierung natürlich auch in ihrem Glauben und in ihrer Religionsgemeinschaft finden.

Was bestimmt das Verhältnis von Staat und Religion heute?

Der Staat muss die Heimstadt aller Bürger unabhängig von ihrer jeweiligen Weltanschauung sein. Das kann er aber nur, wenn er alle gleichbehandelt und selbst weltanschaulich neutral bleibt. Dieser Leitsatz des Verfassungsgerichts aus den 60er Jahren bleibt richtig und muss heute umso strenger beachtet und befolgt werden, je größer die Vielfalt der Weltanschauungen in Deutschland wird. Deshalb müssen überkommene Privilegien der christlichen Amtskirchen abgebaut werden und alle verfassungstreuen Weltanschauungsgemeinschaften zum Staat den gleichen Abstand finden. Damit tun sich die Kirchen heute leider schwer. Sie haben noch nicht verstanden, dass ein größerer Abstand zum Staat nicht nur ihrer eigenen Freiheit nutzt, sondern auch die Weltanschauungsfreiheit für alle Menschen sichert.

Im Zentrum der ARD-Themenwoche 2017 steht die Frage „Woran glaubst Du?“. Wie lautet Ihre Antwort darauf?

Meine Weltanschauung erwächst nicht aus Glauben, sondern aus Wissen, aus Erkenntnissen und Erfahrungen, die ich im Verlaufe meines Lebens erworben habe. Selber zu lernen und Schlussfolgerungen daraus zu ziehen, ist für mich der Kern eines freien und selbstbestimmten Lebens.

www.rolf-schwanitz.de